Ressort: Gesundheit

Chirurgen-Präsidentin fürchtet "Fließband-Medizin"

Berlin, 16.04.2016, 07:10 Uhr

GDN - Wenige Tage vor Beginn des Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie hat deren Präsidentin Gabriele Schackert vor einer zunehmenden Ökonomisierung des Krankenhausbetriebes und vor Vertrauensverlust gewarnt. "Klinikverwaltungen sprechen längst nicht mehr von Patienten und Krankenhaus, sondern von ‚Kunde' und ‚Unternehmen' – Begriffe, die in der Wirtschaft beheimatet waren", schreibt Schackert in einem Gastbeitrag für das Nachrichtenmagazin Focus.

"Dort gehören sie hin, dort sollten sie bleiben! Ein Patient, der an einer schweren Erkrankung leidet, kann niemals ein Kunde sein." Kranke seien "auf Hilfe, Schutz und Vertrauen angewiesen, genau wie ein Mandant gegenüber dem Anwalt oder der Gläubige gegenüber dem Geistlichen". Schackert ruft zu einer Neuorientierung auf: "Es ist an der Zeit, sich wieder auf das eigentliche Arzt-Patienten-Verhältnis zu besinnen, auf Empathie und Verantwortung", schreibt die Expertin. "Eine Medizin am Fließband, die jährlich eine Leistungssteigerung verlangt, verliert den Patienten aus dem Blickfeld. Und damit das ärztliche Ethos." Am 26. April beginnt in Berlin der Kongress der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie.

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-70995/chirurgen-praesidentin-fuerchtet-fliessband-medizin.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619